



Ting-Projekte-Chefin Jasna Hamidovic-Baumgarten vor der genossenschaftlichen „Flair House“-Siedlung im Norderstedter Frederikspark.

FOTO: BURKHARD FUCHS

Ein „Flair House“ für Friedrichsgabe

Im Frederikspark entsteht eine Reihenhaussiedlung, die in ihrer **ökologisch-nachhaltigen Bauweise beispielhaft** ist

BURKHARD FUCHS

NORDERSTEDT :: Grüner und nachhaltiger kann man hierzulande nicht wohnen. Im Norderstedter Frederikspark in Friedrichsgabe entsteht zurzeit eine Reihenhaussiedlung, die sich komplett einer klimafreundlichen und wohn-gesunden Bauweise verschrieben hat. Die 16 sogenannten Townhäuser sind reine Holzhäuser, die mit begrünten Dächern, recyceltem Zellulose-Papier als Wanddämmung, regenerativer Heizenergie und einem Passivhaus-Standard dem neuesten ökologischen Stand entsprechen. „Ein solches Bauprojekt gibt es in ganz Schleswig-Holstein noch nicht“, sagt Jasna Hamidovic-Baumgarten von den Ting-Projekten mit Sitz in Schwentinetal, die damit ihr drittes Genossenschaftsmodell in Norderstedt verwirklicht.

Acht Bewerber habe es für die 4000 Quadratmeter große Baufläche im Norden der größten Stadt des Kreises gegeben, sagt Christoph Döring. „Uns hat sofort die nachhaltige Holzbauweise beeindruckt, die schon etwas Besonderes und Einmaliges in Norderstedt ist“, erläutert der Projektleiter der Norderstedter Entwicklungsgesellschaft (EGNO) die Gründe, warum das Ting-Projekte-Vorhaben den Zuschlag für das EGNO-Areal bekam. „Wir wollten hier etwas Neues für junge Familien schaffen, das ökologisch zukunftsweisend ist und nicht der konventionellen Bauweise entspricht.“

Nach dem Grundstückserwerb vor vier Jahren dauerte es allerdings, bis sich

die Interessenten zusammenfanden. Das gelang schließlich mit sehr jungen Familien aus Norderstedt, Hamburg und Quickborn, die sich zu einer Bauherren-Genossenschaft mit dem Namen „Flair House“ zusammengeschlossen haben. Alle künftigen Bewohnerinnen und Bewohner, die in Friedrichsgabe bis Mai nächsten Jahres in ihr neues Zuhause einziehen werden, sind zwischen 24 und 32 Jahre jung.

Dabei müssen die jungen Leute kräftig investieren, um „das grüne Wohnen im Frederikspark“ genießen zu können. Denn bei einem Quadratmeter-Preis von 3900 Euro kosten die 16 Reihenhäuser mit drei bis fünf Zimmern je nach Größe zwischen 380.000 und 470.000 Euro; dazu kommt ein Genossenschaftsanteil von 1000 Euro. Die genossenschaftliche Planung des Projektes fördere von Anfang an einen miteinander wachsenden nachbarschaftlichen Zusammenhalt, so Jasna Baumgarten. In den Häusern können die Eigenheimbesitzer auf drei Eta-

gen barrierefrei wohnen. Das Konzept halte dem Anspruch und der Wirklichkeit eines heute modernen ökologischen Fußabdrucks stand, ist Jasna Baumgarten von der Bauweise überzeugt. Unter der Holzfassade, die in den nächsten Wochen angebracht wird, sei eine besondere schwarze Folienschicht aufgetragen, die „wie eine Goretex-Jacke funktioniert“, erklärt Baumgarten. „Sie macht die Häuser wind- und wasserdicht.“

Parkettfußboden über einer Fußbodenheizung, barrierefreie und rollstuhlgerechte Duschen und eine Luftwärmepumpe, die die gesamte Abwärme in Küche und Bad in das Raumklima abgibt, runden den technisch hohen Baustandard ab. Neben der Treppe, die in die beiden Obergeschosse und die Dachterrasse hinaufreicht, ist ausreichend Platz gelassen, um hier einen Aufzug oder Treppenlift einzubauen, falls die Bewohner die Stufen nicht mehr selbst hinauf-laufen können. „Eine Familie wird sich

diesen Aufzug gleich mit einbauen lassen, weil die Eltern dort mit einziehen“, erklärt Baumgarten.

Alle Häuser seien bereits verkauft. Die Bewohner, die sich in der Baugenossenschaft „Flair House“ zusammengetan haben, werden hier bald am Hermann-Klingenberg-Ring 30 aufwärts wohnen. Die Erschließungsstraße des neuen Baugebiets wird nach dem früheren ehrenamtlichen Bürgermeister des Norderstedter Stadtteils Friedrichsgabe benannt werden, kündigt EGNO-Projektleiter Döring an. Für die mit 80.000 Einwohnern weiter stark wachsende Stadt Norderstedt sei dieses Baugebiet eher fein und klein etwa im Verhältnis zur „Grünen Heyde“ zwischen Mühlenweg und der Straße Harckesheyde und dem geplanten Neubaugebiet am Harkshörner Weg, wo in den nächsten drei Jahren zusammen mehr als 2000 Wohneinheiten entstehen sollen.

Die Ting-Projekte aus der Nähe von Kiel realisieren mit dem Bauvorhaben in Norderstedt ihr mittlerweile 16. Bauvorhaben in Schleswig-Holstein seit 2011, so Jasna Baumgarten. 15 weitere Projekte befänden sich zurzeit im Bau. So hat die Projektgesellschaft bereits den Frederikshof ganz in der Nähe von „Flair House“ in Friedrichsgabe mit 32 Wohnungen und die Hofterrassen mit 42 Wohnungen an der Horst-Embacher-Allee in Garstedt, das Mehrgenerationenhaus-Projekt Quick Borns im benachbarten Quickborn sowie weitere Bauprojekte in Flensburg, Kiel, Lübeck, Rendsburg, Itzehoe und Westerland verwirklicht.



So sollen die 16 Reihenhäuser einmal aussehen.

FOTO: MOKA-STUDIO